

## **Gutachten**

Dieses Gutachten befasst sich mit der Frage, ob zureichende Anhaltspunkte dafür erkennbar sind, das

**Aleksander Radler,**  
**geboren am 17. Mai 1944 in Posen,**

inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik war. Das im Auftrag des Luleå Stiftes der Svenska Kyrkan zu erstellende Gutachten besteht aus acht Teilen. Im ersten Teil wird der Auftrag und der Auftraggeber benannt, im zweiten Teil die hier zugrunde gelegte Bewertungsgrundlage bezeichnet, im dritten Teil der Begriff inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit definiert und im vierten Teil die Untersuchung selbst vorgenommen. Im fünften Teil werden die vom Auftraggeber gestellten Fragen beantwortet, im sechsten Teil die benutzten Quellen, dann das Abkürzungsverzeichnis und zuletzt die diesem Gutachten beigefügten neun Anlagen mit insgesamt 18 Seiten angeführt. Das Gutachten umfasst einschließlich der Anlagen 39 Seiten.

## Inhaltsverzeichnis

|     |                                                                                                                    |    |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1   | Auftrag                                                                                                            | 3  |
| 2   | Bewertungsgrundlage                                                                                                | 3  |
| 3   | Definition des inoffiziellen Mitarbeiters                                                                          | 3  |
| 4   | Untersuchung                                                                                                       | 5  |
| 4.1 | Fragestellung                                                                                                      | 5  |
| 4.2 | Erfassungsverhältnis beim Ministerium für Staatssicherheit                                                         | 5  |
| 4.3 | Urkunden, die eine Bereitschaft zur Informationslieferung erkennen lassen                                          | 9  |
| 4.4 | Urkunden, die eine Entgegennahme von Geldern erkennen lassen                                                       | 14 |
| 5   | Untersuchungsergebnis                                                                                              | 16 |
| 5.1 | Wie sind die zu Aleksander Radler vorliegenden Unterlagen einzuordnen?                                             |    |
| 5.2 | Geben die Unterlagen Auskunft über eine inoffizielle Arbeit von Aleksander Radler für den Staatssicherheitsdienst? | 16 |
| 5.3 | Entfaltete Aleksander Radler Aktivitäten für den Staatssicherheitsdienst, und wenn, um welche handelt es sich?     | 16 |
| 6   | Verwendete Unterlagen                                                                                              | 17 |
| 7   | Abkürzungsverzeichnis                                                                                              | 19 |
| 8   | Anlagen                                                                                                            | 21 |

## **1 Auftrag**

Mit Schreiben vom 20. Juni 2012 wandte sich der Luleå Stift der Svenska Kyrkan, vertreten durch Lagman Hans Brusewitz und Stiftsjurist Anna Hjärtberg Wernqvist, an den unterzeichnenden Gutachter mit folgendem Auftrag:

"Adj.-Professor Dr. Helmut Müller-Enbergs von der Syddansk Universitet wird gebeten, seine Expertise zu den zu Aleksander Radler überlieferten Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes schriftlich einzubringen. Die Expertise soll enthalten:

- Wie sind diese Unterlagen einzuordnen?
- Geben die Unterlagen Auskunft über eine inoffizielle Arbeit von Aleksander Radler für den Staatsicherheitsdienst?
- Entfaltete Aleksander Radler Aktivitäten für den Staatssicherheitsdienst, und wenn, um welche handelt es sich?"

## **2 Bewertungsgrundlage**

Dem Gutachten liegen Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) zugrunde, die bei der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) archiviert sind. Dabei handelt es sich um 1 046 Blatt, deren Archivsignaturen in Punkt 6 gelistet werden, und die überwiegend zerrissen in Säcken in der Außenstelle Frankfurt/Oder der BStU aufgefunden wurden. In dieser Außenstelle sind die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der Bezirksverwaltung Frankfurt/oder überliefert. Diese Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit wurden mit der Hand vernichtet und im Frühjahr 2012 ebenso wieder mit der Hand zusammengefügt. Das gelang bislang nur unvollständig, sowohl hinsichtlich einzelner Seiten als auch hinsichtlich des Umfanges der ehemals vorhandenen Akten. Die Rekonstruktionsmaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.

## **3 Definition des inoffiziellen Mitarbeiters**

Die grundlegende Definition des inoffiziellen Mitarbeiters ist im Stasi-Unterlagen-Gesetz vorgenommen worden. Sie lautet im Kapitel „Begriffsbestimmungen“ in § 6.4.2: „Inoffizielle

Mitarbeiter sind Personen, die sich zur Lieferung von Informationen an den Staatssicherheitsdienst bereiterklärt haben.“<sup>1</sup> Nach dieser Definition des Gesetzgebers der Bundesrepublik Deutschland ist unerheblich, wie lange, mit welcher Intensität und mit welchen Folgen ein inoffizieller Mitarbeiter für das Ministerium für Staatssicherheit tätig war. Es genügt also, die – wissentliche und willentliche – Bereitschaft zur Informationslieferung nachzuweisen, um erklären zu können, ob jemand inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit war.<sup>2</sup>

Im Ergebnis einer Analyse des Schrifttums des Ministeriums für Staatssicherheit gelangt der Gutachter zu folgender Definition: Inoffizielle Mitarbeiter waren Personen, die mit dem Staatssicherheitsdienst in der Regel eine Vereinbarung getroffen hatten, konspirativ für ihn zu arbeiten. Zu ihren Aufgaben gehörten das Sammeln von Informationen, entweder die Unterstützung bei der „Feindbekämpfung“ oder die Einflussnahme auf gesellschaftliche Entwicklungen oder logistische Hilfsfunktionen. Im Kern ging es dem Ministerium für Staatssicherheit darum, gegebene Aufträge zu erfüllen.<sup>3</sup>

Insoweit hat sich die Untersuchung auf zwei Fragen zu beschränken:

- Liegen Urkunden vor, aus denen bei Aleksander Radler die Bereitschaft zu schließen ist, dass er Informationen an das Ministerium für Staatssicherheit geliefert hat;
- liegen Urkunden vor, aus denen hervorgeht, dass Aleksander Radler Aufträge des Ministeriums für Staatssicherheit erledigt bzw. vergütet erhalten hat.

---

<sup>1</sup> Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (Stasi-Unterlagen-Gesetz – StUG) vom 20. Dezember 1991, in der Fassung vom 18. Februar 2007 (BGBl. I S. 162) bzw. 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3106, 2012 I 442).

<sup>2</sup> Albert Engel: Die rechtliche Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen auf der Grundlage des StUG. Berlin 1995; Hansjörg Geiger, Heinz Klinghardt: Stasi-Unterlagen-Gesetz mit Erläuterungen für die Praxis. Stuttgart 2006; Annina Pollaczek: Pressefreiheit und Persönlichkeitsrecht. Am Beispiel des Stasi-Unterlagen-Gesetzes. Saarbrücken 2007; Johannes Weberling: Stasi-Unterlagen-Gesetz. Kommentar. Köln, Berlin, Bonn, München 1993; Dietmar Schmidt, Erwin Dörr: Stasi-Unterlagen-Gesetz. Kommentar für Betroffene, Wirtschaft und Verwaltung. Köln 1993.

<sup>3</sup> Vgl. Helmut Müller-Enbergs (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Teil 1: Richtlinien und Durchführungsbestimmungen. Berlin 2010<sup>4</sup>, S. 12 f.

## **4 Untersuchung**

### **4.1 Fragestellung**

Gemäß der Definition (Punkt 3) ist zu prüfen, ob Unterlagen überliefert sind (nach Punkt 2), aus denen ersichtlich wird, ob Aleksander Radler bereit war, dem Ministerium für Staatssicherheit Informationen zu liefern. Dabei werden alle Unterlagen unberücksichtigt gelassen, die Dritte ausgefertigt haben (die Führungsoffiziere) oder nach mündlichen Berichten von "Thomas" verschriftet wurden. Das Augenmerk liegt allein auf Urkunden mit seiner Handschrift.

### **4.2 Erfassungsverhältnis beim Ministerium für Staatssicherheit**

Aleksander Radler ist vom Ministerium für Staatssicherheit in seinen Unterlagen verzeichnet. Die Diensteinheit XX/7 der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder dieses Ministeriums führte seit dem 24. September 1965 Unterlagen zu ihm (Anlagen 1 und 2). Diese Diensteinheit war für die Bereiche Staatsapparat, Kultur und Kirche zuständig und hatte dort „politisch-ideologische Diversion“ (PiD) und „politische Untergrundtätigkeit“ (PuT) aufzudecken. Dementsprechend war sie nicht nur für die Sicherung bezirklicher Organe und Einrichtungen des Staatsapparates, der im Bezirk vorhandenen Führungsgremien der Parteien (ohne Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) und Massenorganisationen und der im Bezirk publizierten Medien (Presse) zuständig. Sondern sie überwachte ferner Kirchen sowie Religionsgemeinschaften und agierte im „Operationsgebiet“ (vor allem Bundesrepublik und West-Berlin, aber auch andere Länder wie Schweden) gegen „Zentren der PuT“ und unter Angehörigen „alternativer Gruppierungen“.<sup>4</sup>

Aleksander Radler wurde vom Ministerium für Staatssicherheit in deren internen Organisationsabläufen die Registriernummer V 682/65 zugewiesen (vgl. Anlagen 2 und 3). Auf der ersten zu ihm angelegten Karteikarte wird er zunächst als Wolfgang Radler, 17. Mai 1944 in Posen geboren, mit einer Staatsbürgerschaft als Bürger der DDR und Österreichs, als in Berlin-Weißensee wohnend und als Student an der Theologischen Fakultät der Humboldt-

---

<sup>4</sup> Vgl. Helmut Müller-Enbergs: Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Teil 3: Statistiken. Berlin 2008, S. 449.

Universität ausgewiesen (Anlage 1). Auf allen weiteren Karteikarten dieser Art wird als sein Name Aleksander Radler angegeben, der am 17. Mai 1944 in Posen geboren und österreichischer Staatsbürger ist (Anlage 2). Ungenauigkeiten bei der Ersterfassung beim Ministerium für Staatssicherheit sind nicht ungewöhnlich. Eine Archivierung dieses Aktenvorgangs erfolgte durch das Ministerium für Staatssicherheit bis zu dessen Auflösung 1990 nicht.

Der Vorgang zu Aleksander Radler trägt den Decknamen "Thomas" (Anlage 3). Seinerzeit wurde zunächst geprüft, ob er die Eignung für einen inoffiziellen Mitarbeiter (IM) hat. Dies erfolgte in einem "Vorlauf-IM" (Anlage 3). Die Prüfung hat er aus Sicht des Ministeriums für Staatssicherheit überstanden, denn wie aus Anlage 3 ersichtlich wird, wurden Aleksander Radler vom Ministerium für Staatssicherheit unterschiedliche IM-Kategorien zugewiesen, das heißt, unterschiedliche Aufgaben. In den 1960er Jahren gab es fünf, in den 1980er Jahren acht verschiedene IM-Kategorien. Bei Aleksander Radler handelt es sich um (4.2.1) GM, dann (4.2.2) GI, dann (4.2.3) IMS und schließlich (4.2.4) IMB.

#### **4.2.1 Geheimer Mitarbeiter (GM)**

Ausweislich der vorliegenden Karteikarten, wurde Aleksander Radler vom MfS in Verbindung gebracht mit der IM-Kategorie „Geheimer Mitarbeiter“ (vgl. Anlage 3). Diese Kategorie wurde vom Ministerium für Staatssicherheit in der Richtlinie 1/58 definiert. Darin heißt es:

„Geheime Mitarbeiter sind geworbene Personen, die auf Grund ihrer Eigenschaften und Verbindungen die Möglichkeit haben, in bestimmte Personenkreise oder Dienststellen einzudringen, bzw. infolge bestehender Verbindung zu feindlich tätigen Personen oder Dienststellen in der Lage sind, den Organen des Ministeriums für Staatssicherheit besonders wertvolle Angaben zu beschaffen.

Ein Geheimer Mitarbeiter wird dadurch charakterisiert, dass er auf Grund seiner Möglichkeiten, Fähigkeiten und Veranlagung in bestimmte feindliche Personenkreise oder Dienststellen eindringen kann bzw. bereits Verbindungen zu diesen Kreisen hat.

Er muss bestimmten Anforderungen gerecht werden, die ihn beim Gegner interessant erscheinen lassen. Solche Anforderungen können zum Beispiel sein: Die Herkunft, spezielle Vergangenheit, interessante Verbindungen, eine besondere gesellschaftliche Stellung, Kenntnisse auf einem speziellen wissenschaftlichen oder technischen Gebiet und ähnliches.

Der Geheime Mitarbeiter spielt eine ausschlaggebende Rolle in der Bearbeitung von feindlich tätigen Personen und Dienststellen in Vorgängen, bei ihrer Aufklärung, Entlarvung und Liquidierung“.<sup>5</sup> Demnach haben GM für das Ministerium für Staatssicherheit wesentlich Informationen zu „feindlichen“ Personen zu beschaffen.

Die Abteilung XX der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit führte in den 1960er Jahren lediglich zwischen 21 (1964) und 31 (1968) GM – von insgesamt 232 (1964) bzw. 212 (1968) inoffiziellen Mitarbeitern. Wie in Punkt 4.2.2 noch zu zeigen wird, handelt es sich bei GM um eine besondere, nur selten vergebene IM-Kategorie.<sup>6</sup>

#### **4.2.2 Geheimer Informator (GI)**

Zeitweise wurde vom Ministerium für Staatssicherheit Aleksander Radler in den 1960er Jahren die IM-Kategorie „Geheimer Informator“ zugewiesen (vgl. Anlage 3). Diesbezüglich führt die Richtlinie 1/58 des Ministeriums für Staatssicherheit aus:

„Geheime Informatoren sind Personen, die auf Grund guter Möglichkeiten, die sich aus ihren Kenntnissen, Fähigkeiten sowie ihrer gesellschaftlichen Stellung ergeben, in der Lage sind, den Organen des Ministeriums für Staatssicherheit die sie interessierenden Angaben zu beschaffen.“<sup>7</sup>

Die Abteilung XX der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit führte in den 1960er Jahren zwischen 150 (1964) und 116 (1968) Geheime Informatoren.<sup>8</sup> Insoweit gab es fünf bis sechs Mal so viele GI wie GM in dieser Dienst Einheit.

#### **4.2.3 IMS**

In den 1970er Jahren verzeichnete das Ministerium für Staatssicherheit Aleksander Radler als IMS – als „Inoffizieller Mitarbeiter, der mit der Sicherung gesellschaftlicher Bereiche oder

---

<sup>5</sup> Richtlinie 1/58 für die Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik vom 1. Oktober 1958; zitiert nach: Müller-Enbergs: IM 1 (Anm. 3), S. 195–239, hier 202.

<sup>6</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 449.

<sup>7</sup> Richtlinie 1/58 (Anm. 5), S. 195–239, hier 199.

<sup>8</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 449 f.

Objekte beauftragt ist“ (vgl. Anlage 3). Dabei handelt es sich um die Nachfolgebezeichnung des Geheimen Informators, die im Laufe des Jahres 1968 mit der Richtlinie 1/68 eingeführt wurde. Sie definierte das Ministerium für Staatssicherheit wie folgt:

„Inoffizielle Mitarbeiter zur Sicherung von Bereichen oder Objekten der Volkswirtschaft, des Verkehrswesens, der Landesverteidigung, staatlicher Verwaltungen u. a. m., die Angriffen des Feindes besonders ausgesetzt sind oder sein können, sind Personen, die auf Grund ihrer gesellschaftlichen Stellung oder beruflichen Position oder ihrer politisch-operativ interessanten Verbindungen und des daraus resultierenden Einflusses und Einblickes in der Lage sind,

- Feststellungen zu treffen, die auf Anzeichen oder andere Verdachtsmomente einer feindlichen Tätigkeit schließen lassen;
- zur zielgerichteten, planmäßigen Feststellung bzw. Überprüfung von Hinweisen, Anzeichen oder anderen Verdachtsmomenten einer feindlichen Tätigkeit durch Erfüllung übertragener operativer Aufgaben beizutragen;
- bestehende oder entstehende Bedingungen, Umstände oder ähnliche Faktoren, die eine feindliche Tätigkeit begünstigen bzw. andere gesellschaftsschädigende Auswirkungen haben können, zu erkennen und an ihrer Überwindung auftragsgemäß mitzuwirken;
- Personen festzustellen, zu charakterisieren oder unter Kontrolle zu halten bzw. zu solchen Personen oder Personenkreisen Verbindung herzustellen, die für die politisch-operative Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit von Interesse sind.“<sup>9</sup>

Von diesen IMS führte die Abteilung XX der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit in den 1970er Jahren zwischen 127 (1970) und 237 (1979).<sup>10</sup>

#### **4.2.4 IMF/IMB**

Spätestens ab Januar 1975 wurde Aleksander Radler die IM-Kategorie IMF – „Inoffizieller Mitarbeiter der inneren Abwehr mit Feindverbindung zum Operationsgebiet“ – zugewiesen (vgl. Anlage 7–9). Sie löste die vormalige Bezeichnung GM ab. Darunter verstand das Ministerium für Staatssicherheit nach seiner Richtlinie 1/68:

---

<sup>9</sup> Richtlinie 1/68 für die Zusammenarbeit mit Gesellschaftlichen Mitarbeitern für Sicherheit und Inoffiziellen Mitarbeitern im Gesamtsystem der Sicherung der Deutschen Demokratischen Republik, in: Müller-Enbergs: IM 1 (Anm. 5), S. 242–282, hier 258.

<sup>10</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 450 f.



„Das sind solche Inoffiziellen Mitarbeiter der inneren Abwehr, die Verbindungen zu imperialistischen Geheimdiensten, anderen feindlichen Organisationen, Gruppen oder Personen im Operationsgebiet, Gruppen oder Personen im Operationsgebiet bzw. deren Verbindungen in die Deutsche Demokratische Republik haben oder die Möglichkeit besitzen, begabt und fähig sind, derartige Verbindungen herzustellen.“<sup>11</sup> Die Abteilung XX der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit führte in den 1970er Jahren zwischen 9 (1975) und 10 (1979) IMF.<sup>12</sup>

Mit dem 1. April 1985 wurde Aleksander Radler die IM-Kategorie IMB – „Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zu unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen“ – zugewiesen (vgl. Anlage 3). Diese IM-Kategorie definierte das Ministerium für Staatssicherheit in seiner Richtlinie 1/79 so:

„Das sind IM, die unmittelbar und direkt an feindlich tätigen Personen oder im Verdacht der Feindtätigkeit stehenden Personen arbeiten, deren Vertrauen besitzen, in ihre Konspiration eingedrungen sind und auf dieser Grundlage Kenntnis von deren Plänen, Absichten, Maßnahmen, Mitteln und Methoden erhalten, operativ bedeutsame Informationen und Beweise erarbeiten sowie andere Aufgaben zur Bekämpfung subversiver Tätigkeit sowie zum Zurückdrängen der sie begünstigenden Bedingungen und Umstände lösen.“<sup>13</sup>

Die Abteilung XX der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit führte in den 1980er Jahren zwischen 5 (1980) und 33 (1989) IMB – von insgesamt 542 (1980) bzw. 391 (1989). Wie schon bei den GM sind auch die IMB eine besonders herausragende IM-Kategorie.<sup>14</sup>

---

<sup>11</sup> Richtlinie 1/68 für die Zusammenarbeit mit Gesellschaftlichen Mitarbeitern für Sicherheit und Inoffiziellen Mitarbeitern im Gesamtsystem der Sicherung der Deutschen Demokratischen Republik, in: Müller-Enbergs: IM 1 (Anm. 5), S. 242–282, hier 259.

<sup>12</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 449 f.

<sup>13</sup> Richtlinie 1/79 für die Arbeit mit Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) und Gesellschaftlichen Mitarbeitern für Sicherheit (GMS) vom 8. Dezember 1979, in: Müller-Enbergs: IM 1 (Anm. 5), S. 305–373, hier 316–318, hier 316.

<sup>14</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 450 f.

### **4.3 Urkunden, die eine Bereitschaft zur Informationslieferung erkennen lassen**

Es liegen mehrere handschriftliche Urkunden von Aleksander Radler vor, die er mit "Thomas" unterschrieben hat. Exemplarisch werden einzelne Beispiele angeführt und ein Beispiel in der Anlage 4/1–2, 5/1–4 und 6/1–6 beigelegt.

#### **4.3.1 Handschriftlicher Bericht "Veranstaltung zum 17.6. in Westberlin" vom Juni 1967**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "(Name geschwärzt)" von Aleksander Radler vor und ist auf den 8. Februar 1966 datiert.<sup>15</sup> Darin heißt es: "Am 4.2. besuchte ich P. gegen 19.30 h in seiner Wohnung in West-Berlin."<sup>16</sup> Dieser handschriftliche Bericht, der mit "Thomas" unterzeichnet ist, wurde maschinell erfasst und enthält folgende Zusätze:

"Quelle: GI 'Thomas'

Entgeg[engenommen]: Ltn [Leutnant] Diepold

Am: 8.2.1966

KW [konspirative Wohnung]: "Weser"<sup>17</sup>

#### **4.3.2 Handschriftliche Berichte 1966**

Es liegen weitere handschriftliche Berichte von Aleksander Radler vor, die mit "Thomas" unterzeichnet sind: Vom 15. Februar 1966 über den "Besuch beim Ehepaar (Name geschwärzt)",<sup>18</sup> ein dreiseitiger handschriftlicher Bericht ohne Titel vom 24. Februar 1966,<sup>19</sup> ein dreiseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "(Name geschwärzt)" vom 7. März 1966,<sup>20</sup> ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht über "Dr. (Name geschwärzt)" vom 10.

---

<sup>15</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1548, Bl. 28 f.

<sup>16</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1548, Bl. 28 f., hier 28.

<sup>17</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 30–32, hier 30.

<sup>18</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 33 f.

<sup>19</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 38–40.

<sup>20</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 46–48.

März 1966,<sup>21</sup> ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht über den "Besuch bei Dr. (Name geschwärzt)" vom 17. März 1966,<sup>22</sup> ein sechsseitiger Bericht ohne Titel vom 25. April 1966<sup>23</sup> und ein fünfseitiger handschriftlicher Bericht über "(Name geschwärzt)".<sup>24</sup>

#### **4.3.3 Handschriftlicher Bericht über das "Speiserestaurant 'Hohenzollerndamm 95'" vom Mai 1966**

Es liegt der vierseitige handschriftliche Bericht von Aleksander Radler vor, der mit "Thomas" unterzeichnet ist. Darin heißt es: "Am Freitag, den 20.05., besuchte ich *auftragsgemäß* [Hervorhebung durch den Gutachter] oben genannte Gaststätte, gegen 16.00 h. Die Gaststätte liegt auf der rechten Seite (vom S-Bahnhof her gesehen), ist freistehend und kann als moderner Bau bezeichnet werden (ca. 5 Jahre). Sie ist im Grundriss asymmetrisch, d. h., das Rechteck wird durch einen Bogen ausgespart."<sup>25</sup> Diesem Bericht ist eine Skizze des beschriebenen Restaurants angefügt.<sup>26</sup>

#### **4.3.4 Handschriftlicher Bericht "Veranstaltung zum 17.6 in Westberlin" vom Juni 1967**

Es liegt ein sechsseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "Veranstaltung zum 17.6. in Westberlin" von Aleksander Radler vor, der auf den 18. Juni 1967 datiert ist (Anlage 6/1–6).<sup>27</sup> Der Führungsoffizier Diepold der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des MfS vermerkt am 18. Juni 1967 nach einer Begegnung mit Aleksander Radler: "Der GM fuhr *auftragsgemäß* [Hervorhebung durch den Gutachter] am 17.6.67 nach Westberlin, um festzustellen, was durch das Ehepaar (geschwärzt) am 17.6.67 durchgeführt wird, ob es Hinweise geplanter Provokationen an der Staatsgrenze gibt. Desweiteren hatte er den *Auftrag* [Hervorhebung durch den Gutachter], in Westberlin Veranstaltungen zu besuchen, die aus Anlass des 17.6. durchgeführt werden. Der GM befindet sich gegenwärtig aus beruflichen Gründen in

---

<sup>21</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 53 f.

<sup>22</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 58 f.

<sup>23</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 67–72.

<sup>24</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 76–80.

<sup>25</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 88–91, hier 88.

<sup>26</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 92.

<sup>27</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 15–20.

Jena, er fuhr zur *Durchführung seines Auftrages* [Hervorhebung durch den Gutachter] am 17.6.67 von Jena nach Westberlin. Am 18.6.67 trat er die Rückfahrt nach Jena an" (Anlage 4/1–2).<sup>28</sup> Dieser handschriftliche Bericht, der mit "Thomas" unterzeichnet ist, wurde maschinell erfasst und enthält folgende Zusätze:

"Quelle: GM 'Thomas'

Entgeg[engenommen]: Lt[n] [Leutnant] Diepold

Am: 18.6.1967" (Anlage 5/1–4)<sup>29</sup>

#### **4.3.5 Handschriftlicher Bericht "(Name geschwärzt)" vom Juli 1967**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "(Name geschwärzt)" von Aleksander Radler vor, der auf den 5. Juli 1967 datiert ist.<sup>30</sup> Der Führungsoffizier Diepold der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des MfS vermerkt am 5. Juli 1967 nach einer Begegnung mit Aleksander Radler: "Der GM war bis 1.7.67 noch in Jena und erst seit dieser Zeit wieder in Berlin. Er berichtete beim Treff über die Haftentlassung des Schleusers (Name geschwärzt) aus Ungarn. Desweiteren übergab er ein Flugblatt, das am 4.7.67 in Westberlin von Studenten der TU [Berlin] am Kurfürstendamm verteilt wurde. Inhaltlich befasste es sich mit der Inhaftierung des Studenten Fritz Teufel in Westberlin".<sup>31</sup> Dieser handschriftliche Bericht, der mit "Thomas" unterzeichnet ist, wurde maschinell erfasst und enthält folgende Zusätze:

"Quelle: GM 'Thomas'

Entgeg[engenommen]: Lt[n] [Leutnant] Diepold

Am: 5.7.1967"<sup>32</sup> Diesem Bericht ist das Flugblatt "Fragen zum Fall Fritz Teufel beigelegt".<sup>33</sup>

---

<sup>28</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 9 f., hier 9.

<sup>29</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 11–14, hier 11.

<sup>30</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 25 f.

<sup>31</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 22 f., hier 22.

<sup>32</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 24.

<sup>33</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 27

#### **4.3.6 Weitere Handschriftliche Berichte aus 1967/68**

In dieser Form liegen weitere handschriftliche Berichte vor. So zwei vom 10. Juli 1967 "(Namen geschwärzt)" und<sup>34</sup> 17. Juli 1967 "Besuch bei (Name geschwärzt)".<sup>35</sup> Darüber hinaus liegen handschriftliche Berichte vor, die jedoch unvollständig rekonstruiert wurden. Ihnen fehlen Überschriften und Daten.<sup>36</sup>

#### **4.3.7 Handschriftlicher Bericht "über die Studentengruppe aus Jena, die geplant und vorbereitet hat, die DDR illegal zu verlassen" vom Juli 1968**

Es liegt ein sechsseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "Bericht über die Studentengruppe aus Jena, die geplant und vorbereitet hat, die DDR illegal zu verlassen" vom 10. Juli 1968 vor.<sup>37</sup> Darin heißt es: "Mir ist bekannt, dass eine Gruppe Jenenser Studenten der DDR illegal zu verlassen gedenkt. Es handelt sich um (Name geschwärzt), (Name geschwärzt), (Name geschwärzt), (Name geschwärzt) und (Name geschwärzt)."<sup>38</sup>

#### **4.3.8 Handschriftlicher Bericht über "(Name geschwärzt)" vom März 1969**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "(Name geschwärzt)" vom 21. März 1969 vor.<sup>39</sup> Darin heißt es: "(Name geschwärzt) studiert seit ca. 2 Jahren an der Universität Lund Germanistik. Er beabsichtigt, später an der Universität Lund eine Assistentenstelle zu erhalten".<sup>40</sup>

---

<sup>34</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/oder, Nr. 1549, Bl. 34 f. und 36 f.

<sup>35</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 29–33.

<sup>36</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 44 f., 47, 49, 55 f., 60, 62, 72, 74, 76, 78, 88–95, 103 f., 106, 121 f. und 137–139.

<sup>37</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Nr. 1550, Bl. 8–13.

<sup>38</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Nr. 1550, Bl. 8–13, hier 8.

<sup>39</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1550, Bl. 64 f.

<sup>40</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1550, Bl. 64 f., hier 64.

#### **4.3.9 Handschriftlicher Bericht über "(Name geschwärzt)" vom September 1969**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht von Aleksander Radler mit der Überschrift "(Name geschwärzt)" vom 21. September 1969 vor, der mit „Thomas“ unterschrieben ist.<sup>41</sup> Darin heißt es: "Die (Name geschwärzt) studiert an der Universität Lund nordische Sprachen und befindet sich im sechsten Semester. Weiter studierte sie einige Semester in England und Westdeutschland. Sie ist durchschnittlich intelligent, sehr gesprächig und hinterlässt einen raffinierten Eindruck. Ihre Eltern wohnen in (Name geschwärzt) (Nordschweden) und sind Geschäftsleute."<sup>42</sup> Dieser handschriftliche Bericht wurde auch maschinell erfasst und enthält folgende Zusätze:

"Quelle: GM 'Thomas'

Entgeg[engenommen]: Major Radziey, Oltn [Oberleutnant] Böhm".<sup>43</sup>

#### **4.3.10 Handschriftlicher Bericht über "Gespräch mit OKR Berger/KPS und Propst Bronisch/Namburg" vom Juni 1985**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht mit der Überschrift "Information über Gespräch mit OKR Berger/KPS und Propst Bronisch/Naumburg" vom 6. Juni 1985 vor.<sup>44</sup> Darin heißt es: "Im März 1985 besuchte eine Delegation der Kirchenprovinz Sachsen die Diözese Lund/Schweden".<sup>45</sup>

#### **4.3.11 Weitere handschriftliche vom Juni 1985**

Es liegt ein zweiseitiger handschriftlicher Bericht von "Thomas" über den "Brand der Laurentiuskirche in Halle" vom 6. Juni 1985,<sup>46</sup> ein einseitiger handschriftlicher Bericht über

---

<sup>41</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1550, Bl. 59 f.

<sup>42</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1550, Bl. 59 f., hier 59.

<sup>43</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1550, Bl. 61 f.

<sup>44</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 6 f.

<sup>45</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 6 f., hier 6.

<sup>46</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 8 f.

"(Name geschwärzt) vom 7. Juni 1985,<sup>47</sup> ein einseitiger handschriftlicher Bericht über Michael Hertzsch vom 6. Juni 1985<sup>48</sup> und ein dreiseitiger maschinenschriftlicher, aber mit "Thomas" handschriftlich gezeichneter Bericht über den Besuch des Dozenten (Name geschwärzt) vom 14. Juni 1985 vor.<sup>49</sup>

#### **4.4 Urkunden, die eine Entgegennahme von Geldern vom MfS erkennen lassen**

Es liegen mehrere Urkunden vor, aus denen ersichtlich wird, dass Aleksander Radler Geld vom Ministerium für Staatssicherheit erhalten hat. Die Quittungen unterzeichnete er mit dem Decknamen "Thomas".

##### **4.4.1 Quittung vom Januar 1975**

Es liegt eine Quittung vom 16. Januar 1975 vor, wonach "Thomas" geschrieben hat: "Quittung. [Ha]be am heutigen Tage 100,- DM West (einhundert) von einem Mitarbeiter des MfS erhalten. Thomas" (Anlage 7)<sup>50</sup>

##### **4.4.2 Quittungen vom März 1975**

Es liegt eine Quittung vom 18. März 1975 vor, wonach "Thomas" geschrieben hat: "Quittung. Habe am heutigen Tage 200,- DM West von einem Mitarbeiter des MfS für Unkosten erhalten. Thomas" (Anlage 8)<sup>51</sup> Eine weitere Quittung datiert auf den 19. März 1975: "Quittung. Habe am heutigen Tage 200,- DM West erhalten. Zur Bestreitung von Unkosten. Thomas" (Anlage 9)<sup>52</sup>

---

<sup>47</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 10.

<sup>48</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 15.

<sup>49</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1551, Bl. 16–18.

<sup>50</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 1.

<sup>51</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 2.

<sup>52</sup> Vgl. BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 3.

## **5 Untersuchungsergebnis**

### **5.1 Wie sind die zu Aleksander Radler vorliegenden Unterlagen einzuordnen?**

Es handelt sich bei den zu und von Aleksander Radler vorhandenen Unterlagen der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienst der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik um solche, die zweifelsfrei dem IM-Vorgang "Thomas" der Abteilung XX/7 der Bezirksverwaltung Frankfurt/Oder des Ministeriums für Staatssicherheit zuzuordnen sind. Sie umfassen den Zeitraum von 1965 bis 1989. Aus Analysen des Gutachters ist bekannt, dass der Zeitraum von 25 Jahren inoffizieller Arbeit eine überdurchschnittliche Intensität darstellt; die durchschnittliche Kooperationsbereitschaft liegt bei sechs bis zehn Jahren.<sup>53</sup> Die diesem Gutachten zugrunde liegenden Unterlagen enthalten bezüglich der Karteikarten, der maschinenschriftlichen Vermerke des Führungsoffiziers des Ministeriums für Staatssicherheit, den handschriftlichen Berichten von Aleksander Radler alias „Thomas“ wie auch zu den Richtlinien der Staatssicherheit keine Widersprüche. Alle Unterlagen stehen zueinander in einem schlüssigen Verhältnis.

### **5.2 Geben die Unterlagen Auskunft über eine inoffizielle Arbeit von Aleksander Radler für den Staatssicherheitsdienst?**

Die diesem Gutachten zugrunde liegenden Unterlagen geben – obgleich sie unvollständig sind – einen umfassenden Einblick in die inoffizielle Arbeit von Aleksander Radler für das Ministerium für Staatssicherheit. Er war nicht nur beim Ministerium für Staatssicherheit in den Karteien erfasst (Anlagen 1 und 2), sondern lieferte mit eigener Handschrift Berichte über Personen, Ereignisse und Lokalitäten, sowohl in der DDR, in West-Berlin wie auch aus Schweden – und unterzeichnete diese mit seinem Decknamen "Thomas" (Anlage 6/1–6, und hier Punkte 4.3.1–4.3.11). Aleksander Radler kooperierte wissentlich und willentlich mit dem Ministerium für Staatssicherheit, in dem er finanzielle Mittel vom Ministerium für Staatssicherheit entgegennahm und mit seinem Decknamen „Thomas“ quittierte (Anlage 7–9). Werden allein die handschriftlichen Berichte von Aleksander Radler berücksichtigt, erfüllt er die normativen

---

<sup>53</sup> Vgl. Müller-Enbergs: IM 3 (Anm. 4), S. 104–106.



Anforderungen der ihm jeweils vom MfS zugewiesenen IM-Kategorien (siehe Punkte 4.2.1 – 4.2.4) auch in seiner Praxis. Er berichtet wiederholt über Personen.

### **5.3 Entfaltete Aleksander Radler Aktivitäten für den Staatssicherheitsdienst, und wenn, um welche handelt es sich?**

Die vorliegenden Unterlagen lassen den sicheren Schluss zu, dass Aleksander Radler auch Aufträge des Ministeriums für Staatssicherheit wissentlich und willentlich entgegengenommen und diese ebenso willentlich und wissentlich erfüllt hat (vgl. hierzu die Punkte 4.3.3 und 4.3.4), wie er explizit auch selbst erklärt. Dafür wurde er finanziell entlohnt (Anlagen 7–9). Bei den Aktivitäten handelt es sich auch um Berichte über einen möglichen Fluchtversuch von mehreren Studenten aus der DDR, was innerhalb der DDR als Straftat angesehen und mit hohen Haftstrafen versehen werden konnte (vgl. Punkt 4.3.7) – und wurde. Aleksander Radler alias "Thomas" wurde innerhalb des Ministeriums für Staatssicherheit über Jahre mit GM (vgl. Punkt 4.2.1), IMF und IMB (vgl. Punkt 4.2.4) die höchste verfügbare Kategorie des MfS verliehen: "Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen", das heißt: Aleksander Radler hat vom Ministerium für Staatssicherheit die Erlaubnis erhalten, mit "Feinden" Kontakt zu unterhalten und über diese zu berichten. Tatsächlich hat er, legt man die von ihm jene Berichte zugrunde, die er nach den Unterlagen zu urteilen, mündlich gegeben hat, über einen Zeitraum von etwa zwanzig Jahren auch über Personen der Svenska Kyrkan gegenüber dem Ministerium für Staatssicherheit berichtet. Im Vergleich zu anderen inoffiziellen Mitarbeitern des Ministeriums für Staatssicherheit weist Aleksander Radler in den mit „Thomas“ unterzeichneten Berichten eine überdurchschnittliche Bereitschaft auf, über Personen zu berichten, auch wenn dies erkennbar Nachteile für die Betroffenen erwartet lässt (vgl. Punkt 4.3.7).

## **6 Verwendete Unterlagen**

BStU, MfS, AU 7176/70, Bd. 1, Bl. 111 f.

BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1529, Bl. 1–59.

- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1530, Bl. 1–30, 32 f., 53–62, 74–79 und 82–133.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1531, Bl. 11–25.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1532, Bl. 1–33.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1538, Bl. 13.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1548, Bl. 1–179, 179a und 180–277.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1549, Bl. 1–145.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1550, Bl. 1–87.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1551, Bl. 1–26.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1552, Bl. 1–10.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1553, Bl. 1–9, 9a, 10–132 und 136–206.
- BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Abt. XX, Nr. 1567, Bl. 1–25, 25a, 26–40 und 45.
- Engel, Albert: Die rechtliche Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen auf der Grundlage des StUG. Berlin 1995.
- Geiger, Hansjörg, Heinz Klinghardt: Stasi-Unterlagen-Gesetz mit Erläuterungen für die Praxis. Stuttgart 2006.
- Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (Stasi-Unterlagen-Gesetz – StUG) vom 20. Dezember 1991, in der Fassung vom 18. Februar 2007 (BGBl. I S. 162) bzw. 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3106, 2012 I 442).
- Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Teil 1: Richtlinien und Durchführungsbestimmungen. Berlin 2010<sup>4</sup>.
- Müller-Enbergs, Helmut: Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Teil 3: Statistiken. Berlin 2008.
- Pollaczek, Annina: Pressefreiheit und Persönlichkeitsrecht. Am Beispiel des Stasi-Unterlagen-Gesetzes. Saarbrücken 2007.
- Schmidt, Dietmar, Erwin Dörr: Stasi-Unterlagen-Gesetz. Kommentar für Betroffene, Wirtschaft und Verwaltung. Köln 1993.
- Weberling, Johannes: Stasi-Unterlagen-Gesetz. Kommentar. Köln, Berlin, Bonn, München 1993.

## 7 Abkürzungsverzeichnis

|         |                                                                                                                                                       |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abt.    | Abteilung                                                                                                                                             |
| Anm.    | Anmerkung                                                                                                                                             |
| AU      | Archivierter Untersuchungsvorgang des Ministeriums für Staatssicherheit                                                                               |
| BGBI.   | Bundesgesetzblatt                                                                                                                                     |
| Bl.     | Blatt                                                                                                                                                 |
| BStU    | Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik                      |
| BV      | Bezirksverwaltung                                                                                                                                     |
| ca.     | Circa                                                                                                                                                 |
| d. h.   | das heißt                                                                                                                                             |
| DDR     | Deutsche Demokratische Republik                                                                                                                       |
| DKK     | Dokumentenkarteikarte                                                                                                                                 |
| DM      | Deutsche Mark der Bundesrepublik Deutschland                                                                                                          |
| Dr.     | Doktor                                                                                                                                                |
| f.      | folgende Seite bzw. Blatt                                                                                                                             |
| FDP     | Freie Demokratische Partei                                                                                                                            |
| Ffo.    | Frankfurt/Oder                                                                                                                                        |
| Form 16 | Formblatt 16                                                                                                                                          |
| gez.    | Gezeichnet                                                                                                                                            |
| GI      | Geheimer Informator des Ministeriums für Staatssicherheit                                                                                             |
| GM      | Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit                                                                                            |
| GMS     | Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit                                                                                                         |
| h       | Stunde                                                                                                                                                |
| Hg.     | Herausgeber                                                                                                                                           |
| IM      | Inoffizieller Mitarbeiter                                                                                                                             |
| IMB     | Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung bzw. zur unmittelbaren Bearbeitung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen         |
| IMF     | Inoffizieller Mitarbeiter der inneren Abwehr mit Feindverbindung zum Operationsgebiet. Eine Nachfolge-IM-Kategorie von → GM und Vorgängerin von → IMB |

|          |                                                                                                          |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| IMS      | Inoffizieller Mitarbeiter, der mit der Sicherung gesellschaftlicher Bereiche oder Objekte beauftragt ist |
| KPS      | Kirchenprovinz Sachsen                                                                                   |
| KW       | konspirative Wohnung                                                                                     |
| Ltn.     | Leutnant                                                                                                 |
| MfS      | Ministerium für Staatssicherheit                                                                         |
| Nr.      | Nummer                                                                                                   |
| o. ä.    | oder ähnlich                                                                                             |
| OKR      | Oberkirchenrat                                                                                           |
| Oltm.    | Oberleutnant                                                                                             |
| P.       | Anonymisierter Personennamenname                                                                         |
| PiD      | Politisch-ideologische Diversion                                                                         |
| PKK      | Personenkerblockkartei                                                                                   |
| PKK-West | Personenkerblockkartei für Bürger westlicher Staaten                                                     |
| PKW      | Personenkraftwagen                                                                                       |
| Prof.    | Professor                                                                                                |
| PUT      | Politische Untergrundtätigkeit                                                                           |
| S.       | Seite                                                                                                    |
| S-Bahn   | Schienen-Bahn                                                                                            |
| SDS      | Sozialistischer Deutscher Studentenbund                                                                  |
| StUG     | Stasi-Unterlagen-Gesetz                                                                                  |
| TU       | Technische Universität [Berlin]                                                                          |
| u. a.    | und andere                                                                                               |
| u. a. m. | und anderem mehr                                                                                         |
| V        | Registrierbezirk des Ministeriums für Staatssicherheit für den Bezirk Frankfurt/Oder.                    |
| Vgl.     | Vergleiche                                                                                               |
| WB       | West-Berlin                                                                                              |
| z. B.    | zum Beispiel                                                                                             |

## **8      Anlagen**

- 1      Personenkarteikarte, V 682/85.
- 2      Personenkarteikarte, V 682/85.
- 3      Vorgangskarteikarte "Thomas", V 682/65.
- 4/1–2      Treffauswertung vom 18. Juni 1967; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 9 f.
- 5/1–4      Maschinenschriftliche Abschrift eines Berichts von "Thomas" vom 18. Juni 1967; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 11–14.
- 6/1–6      Handschriftlicher Bericht von "Thomas" vom 18. Juni 1967; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1549, Bl. 15–20.
- 7      Quittung von "Thomas" vom 16. Januar 1975; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 1.
- 8      Quittung von "Thomas" vom 18. März 1975; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 2.
- 9      Quittung von "Thomas" vom 19. März 1975; BStU, MfS, BV Frankfurt/Oder, Nr. 1529, Bl. 3.

Odense, 6. Juli 2012

Dr. Helmut Müller-Enbergs

Adjungeretprofessor på Syddansk Universitet